



An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Steffi Lemke
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Uwe Feiler

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 – 4623

FAX +49 (0)30 18 529 – 4629

E-MAIL 02@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 614-00202/0047

DATUM 1. Februar 2021

Fragen für den Monat Januar 2021

Ihre am 25.01.2021 im Bundeskanzleramt eingegangene Schriftliche Frage Nr. 1/415

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage

„Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über den Fall des russischen Fischereifahrzeugs „Palmer“ vor, welches im Januar 2020 in für die Fischerei ausgeschlossenen Gebieten der Antarktis illegal gefischt haben soll und aus welchen Gründen haben Deutschland bzw. die gemeinsame EU-Delegation gemeinsam für den Konsens angenommenen russischen Vorschlag gestimmt, auf eine Einstufung der „Palmer“ als IUU verdächtiges Schiff während der entsprechenden Beratungen bei der letzten Jahrestagung der Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis zu verzichten (<https://chinadialogueocean.net/15935-controversy-over-russian-vessel-in-antarctica-reveals-ccamlr-shortcomings/>; <https://www.ccamlr.org/en/system/files/e-cc-39-prelim-v1.2.pdf>)?“

beantworte ich wie folgt:

Am 27. April 2020 informierte Neuseeland die Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis (CCAMLR) darüber, dass bei einem von der Royal New Zealand Air Force am 19. Januar 2020 durchgeführten Kontrollflug im Rossmeer das unter russischer Flagge fahrende Fischereifahrzeug "Palmer" in einem für reiche Seehechtbestände bekannten geographischen Gebiet gesichtet und fotografiert wurde. Das Schiff machte langsame Fahrt und hatte den sog. "Eiskäfig" am Rumpf ausgebracht - Indizien dafür, dass die "Palmer" mit Langleinen fischte, obwohl für dieses Gebiet die Fischerei auf Seehecht bereits am

4. Dezember 2019 vom CCAMLR-Sekretariat geschlossen wurde. Neuseeland überprüfte die geographischen Daten der Luftaufnahmen mit den an CCAMLR übermittelten elektronischen Positionsangaben. Auf Basis dieser einschlägigen Untersuchungen und weiterer Unregelmäßigkeiten beantragte Neuseeland, die "Palmer" entsprechend den CCAMLR-Bestimmungen in die CCAMLR-Liste der IUU Schiffe („IUU“: illegale, ungemeldete und unregulierte Fischerei) aufzunehmen.

Zwischen den CCAMLR-Mitgliedern gab es im Nachgang zu der Meldung Neuseelands einen regen Austausch, in dem Russland alle Vorwürfe gegen die "Palmer" zurückwies und Neuseeland bezichtigte, fotografisches Beweismaterial manipuliert zu haben. Die kontroversen Diskussionen wurden auf der CCAMLR-Jahrestagung fortgesetzt, die aufgrund der Covid-19 Pandemie erstmals virtuell durchgeführt wurde.

Mehrere CCAMLR Mitglieder sprachen sich auf der Jahrestagung dafür aus, die "Palmer" in die von CCAMLR geführte Liste von IUU Schiffen aufzunehmen. Auch die EU-Kommission, die im Rahmen ihrer ausschließlichen Zuständigkeit für fischereiliche Fragen für die teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten sprach, sprach sich – mit Unterstützung Deutschlands und weiterer teilnehmenden EU-MS – für die Aufnahme der „Palmer“ in die von IUU-Liste ausdrücklich aus.

Eine diesbezügliche Entscheidung, die wie alle CCAMLR-Beschlüsse einstimmig erfolgen muss, wurde allerdings von Russland blockiert und konnte somit nicht angenommen werden. Ein gegenläufiger Vorschlag auf Nichtlistung der „Palmer“ wurde weder von russischer Seite eingereicht noch beschlossen.

Die Kommission einigte sich nach langen und schwierigen Verhandlungen letztlich darauf, dass unter CCAMLR eine virtuelle ad-hoc Arbeitsgruppe mit dem Ziel eingerichtet wird, die Vorwürfe der illegalen Fischerei gegen die "Palmer" gründlich zu untersuchen und aufzuklären. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden in Form eines Berichtes auf der kommenden Sitzung des Ständigen Ausschusses für die Umsetzung und Einhaltung der CCAMLR-Bestimmungen Ende 2021 vorgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. F. L.', written in a cursive style.